

Energiesstadt-Bericht

Erstzertifizierung Gemeinde Schlierbach

Kapitel 2: Antrag zur erstmaligen Erteilung des Labels Energiesstadt

Erstellt am: 27.01.2016

Die Gemeinde

Schlierbach

vertreten durch Gemeindeammann

Armin Hartmann

beantragt beim

Trägerverein Energiesstadt

die erstmalige Erteilung des Labels Energiesstadt®

und beantragt beim

Forum European Energy Award e.V.

*die erstmalige Erteilung des Labels Energiesstadt® Gold
resp. des European Energy Award® Gold.*

Gemeindevertreter

Vorname Name Armin Hartmann
Funktion Gemeindeammann
Anschrift Stägmatte 2, 6231 Schlierbach
Telefon / Fax T +41 41 933 13 64/ F +41 41 933 13 51
e-mail: gemeindeammann@schlierbach.ch

Kontaktperson Gemeinde

Vorname Name Claudia Lustenberger
Funktion Gemeindeschreiberin
Anschrift Stägmatte 2, 6231 Schlierbach
Telefon / Fax T +41 41 933 13 07/ F +41 41 933 13 51
e-mail: claudia.lustenberger@schlierbach.ch

Weitere Informationen auf der Internet-Seite der Gemeinde

<http://www.schlierbach.ch/dynasite.cfm?dsmid=87010> (Website der Gemeinde zur Energiethematik)

Energiesstadt-Berater

Vorname Name David Galvagno-Erny
 Funktion Energiesstadtberater cand.
 Anschrift e4plus AG, Kirchrainweg 4a, 6010 Kriens
 Telefon / Fax T +41 41 329 16 52, F +41 41 329 16 41
 e-mail: david.galvagno@e4plus.ch

Experte (Coach)

Vorname Name Barbara Irniger
 Funktion Energiesstadtberaterin und Coach
 Anschrift e4plus AG, Kirchrainweg 4a, 6010 Kriens
 Telefon / Fax T +41 41 329 16 51, F +41 41 329 16 41
 e-mail: barbara.irniger@e4plus.ch

Zusammenfassung der Bewertung

Anzahl möglicher Punkte (gemeindespezifisches Potential)	372	Pt.	
Für das Label Energiesstadt® notwendige Punkte (50%)	186	Pt.	
Anzahl erreichter Punkte (effektive Punkte nach Audit)	198	Pt.	53 %

Entwicklung der Gemeinde als Energiesstadt

Jahr	Status	Möglich	Effektiv	In Prozent	Version Management Tool	Version Bewertungshilfe
2016	Zertifizierungsaudit	372 Pt	198 Pt	53 %	2012	2014

Claim der Energiesstadt

Der von der Gemeinde gewünschte Claim (entsprechend dem Manual Logo Energiesstadt) ist:
 „Nachhaltigkeit beginnt im Kleinen“

Begründung für die Bewertung

- A. *Energiepolitische Zielvorgaben (qualitativ und quantitativ, entsprechend Leitbild, Legislaturzielen, Energiekonzept...)*

Ziele und Massnahmen der Gemeinde (aus dem Energiememorandum der Gemeinde Schlierbach)

1. Die Gemeinde Schlierbach engagiert sich neben der eigenständigen kommunalen Energiepolitik in der Energieregion Surental. Die kommunale Energiepolitik ist auf die Strategie und die Aktivitäten der Marke "Energietal Surental" abzustimmen.
2. Die Gemeinde Schlierbach ist Vorbild beim Umsetzen der Massnahmen und pflegt die Zusammenarbeit mit Fach- und Beratungsstellen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene sowie mit weiteren Interessengruppen.
3. Die Gemeinde Schlierbach erstellt ein Massnahmenprogramm, das jährlich aktualisiert, ergänzt und umgesetzt wird. Sie stellt die erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen für die Umsetzung des Massnahmenprogrammes bereit.
4. Energieeffiziente Verkehrslösungen, insbesondere der öffentliche Verkehr und der Fahrrad- und Fussverkehr, sind zu fördern.
5. Bei Neubau und Sanierung/Umbau von gemeindeeigenen Bauten ist eine energieeffiziente Bauweise anzustreben. Der Betrieb und Unterhalt der gemeindeeigenen Bauten ist energetisch laufend zu optimieren.
6. Die privaten Bauträger sollen nach Möglichkeit im Hinblick auf einen effizienten Einsatz der Energie durch Beratung und Information unterstützt werden.
7. Die Öffentlichkeitsarbeit im Energiebereich ist so zu gestalten, dass die Grundsätze, Zielsetzungen und Massnahmen auch von der Bevölkerung getragen werden. Die Gemeinde informiert mindestens einmal jährlich über die von ihr getroffenen Massnahmen im Energie- und Verkehrsbereich.

- B. *Wichtigste Aktivitäten der nächsten Jahre (Highlights aus dem energiepolitischen Aktivitätenprogramm)*

Die Gemeinde besetzt eine Energiekommission und ruft einen noch breiter abgestützten „Roundtable Energie Schlierbach“ zum Austausch mit relevanten Akteuren ins Leben.

Im Schulhaus Etzelwil wird der Ersatz der Heizung geplant. Die Sanierung der Gebäudehüllen steht in den nächsten Jahren an auf Basis eines geplanten Sanierungskonzeptes. Nach Möglichkeit wird eine zentrale Schnitzelheizung angestrebt. Das Schulhaus, die Mehrzweckhalle wie auch der Pavillon werden dazu analysiert.

Grüngut wird ab 2016 dem Gemeindeverband GALL zur Verstromung zugeführt und damit der Wechsel von Hausabfuhr vollzogen. Die Sammellogistik wird optimiert.

Die Gemeinde steht vor der Dorfkernplanung mit Verdichtung und die Überbauung Rosengarten ist mit einem Bebauungsplan vorgesehen. Dabei strebt die Gemeinde hohe Siedlungsqualität und macht dazu Verdichtungsvorgaben, ein Wettbewerb wird geprüft.

In zwei Gemeindegebieten wird das Abwasser-Trennsystem umgesetzt werden.

Die Gemeinde gibt sich den Beschaffungsstandard wie auch den Gebäudestandard Energiestadt für die nächsten Jahre als Richtschnur für Investitionen.

Fusswegverbindungen entlang der Etzelwilerstrasse werden geschaffen, Wanderwegverbindungen werden geschlossen. Radrouten werden in den Verkehrsrichtplan aufgenommen, die Anbindung an die zentralschweizer Herzroute wird umgesetzt. Zudem wird ein Pilotprojekt „kombinierte Mobilität“ lanciert (Flinkster etc.) und die Bushaltestellen werden optimiert.

Die Gemeinde engagiert sich nach wie vor stark im Rahmen der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit des Projektes „Energie-Region Surental“. U.a. wird auch die Solarstrombörse verstärkt beworben und die Aktion der potentialreichsten Solardächer wird weiter vorangetrieben.